

Eine Aufgabe für Lepidopterologen.

Wenn die Raupen verschiedener Schmetterlinge auf nächstverwandten Pflanzen leben und in Merkmalen übereinstimmen, die für ihr Gedeihen ohne Bedeutung sind, so darf man zuversichtlich auf deren nahe Blutsverwandtschaft schliessen. Ein solches Merkmal bietet bei den Nymphalinen-Raupen die Anordnung ihrer Dornen. Die Dornen selbst sind gewiss den Raupen nützlich und es ist für sie von Bedeutung, ob sie länger oder kürzer, schwächer oder stärker, einfach oder verästelt sind, völlig gleichgültig aber jedenfalls, ob gerade auf einem bestimmten Ringe deren vier, auf einem anderen fünf oder sechs stehen, ob sie hier eine Querreihe bilden, dort nicht.

Wenn z. B. die Raupe der *Hypanartia Letha* auf einer den Brennesseln nächstverwandten Pflanze (*Boehmeria*) lebt und in ihrer Bedornung vollständig übereinstimmt mit den auf Brennesseln lebenden Raupen von *Vanessa Urticae* und *Pyramöis Atalanta*¹⁾, so wird man unbedenklich sagen dürfen, dass Butler irrte, als er *Hypanartia* (= *Eurema*) von den Vanessiden trennte und mit *Gynaecia*, *Victorina* u. s. w. zur Gruppe der Timetiden stellte²⁾. Die Raupe von *Gynaecia Dirce* lebt hier auf *Cecropia peltata*; sie hat je 2 Dornen auf Kopf und Vorderbrust (letztere sehr klein), je 4 auf Mittel- und Hinterbrust, je 6 auf den Hinterleibsringen mit Ausnahme des letzten, der 2 Dornen trägt. Unpaare Dornen fehlen ganz. Zudem sind die Dornen abweichend gestaltet, nämlich quirlförmig. Noch verschiedener als die Raupen sind die Puppen. Auf *Victorina* komme ich noch zurück.

Ebenso berechtigt die völlig übereinstimmende Bedornung der sämtlich auf *Passiflora*-Arten lebenden Raupen der Gattungen *Heliconius*, *Eueides*, *Colaenis* und *Dione*³⁾, diese vier Gattungen als nächstverwandt zu betrachten.

¹⁾ Weismann, Studien zur Descendenztheorie II. S. 178.

²⁾ Butler, Catalogue of Diurnal Lepidoptera described by Fabricius, 1869, pag. 68.

³⁾ Kosmos II. S. 218.

Die Raupen der Gattungen *Ageronia* und *Didonis*, die so viel im System herumgeworfen worden sind, bis sie sich endlich als Nachbarn zusammengefunden haben, leben auf nesselnden und kletternden Euphorbiaceen (jene auf *Dalechampia*-Arten, diese auf einer *Tragia*) und stimmen fast vollständig in ihrer Bedornung überein, unterscheiden sich z. B. von allen mir hier bekannt gewordenen Nymphalinen-Raupen dadurch, dass nur der vorletzte und drittletzte Hinterleibsring je einen unpaaren Dorn tragen¹⁾.

Auch die Familie der Acanthaceen nährt eine Reihe überaus ähnlicher Raupen, die sich in ihrer Bedornung kaum durch die bald stärkere, bald schwächere Entwicklung der beiden Dornen des Kopfes unterscheiden. (Dasselbe findet bei den auf Passifloren lebenden Raupen der Heliconier statt.) Bis zur ersten Häutung sind die Räumchen dornlos, aber schon jetzt ausgezeichnet durch eine eigenthümliche Behaarung; ihre ziemlich langen Haare sind nämlich alle nach vorn gekrümmt. Nach der ersten Häutung ist die Vorderbrust dornlos, Mittelbrust und Hinterbrust tragen je 2, die Hinterleibsringe mit Ausnahme des letzten je 3, der letzte Ring 2 Dornenpaare. Ausserdem finden sich auf allen Hinterleibsringen, mit Ausnahme der letzten, unpaare Dornen und zwar je einer auf dem ersten bis siebenten, dagegen zwei auf dem achten (vorletzten) Ringe. (Die auch sonst in ihrer Bedornung kaum abweichende Raupe von *Epicalia Numilia* hat zwei unpaare Dornen auf dem drittletzten, nicht aber auf dem vorletzten Ringe; sie lebt auf einer baumartigen Euphorbiacee, *Alchornea erythrosperma*.)

Wie an die Heliconier-Raupen die in der Bedornung kaum verschiedenen, aber nicht auf *Passiflora*, sondern auf Compositen (*Vernonia*, *Mikania*) lebenden Raupen der Acraeen (*A. Thalia* und *Alalia*) sich anschliessen, so an die Raupen dieser Acanthaceen-Falter eine in der Bedornung vollständig mit ihnen übereinstimmende, aber auf Brennnesseln (*Urera*) lebende Raupe. Aber während die engste Verwandtschaft der vier Heliconiergattungen unter sich, sowie ihre nahe Verwandtschaft mit *Acraea* auch an den Schmetterlingen leicht nachweisbar ist (bei Herrich-Schäffer steht *Acraea* als Familiengenosse unmittelbar neben *Heliconius* und *Eueides*), finden sich die Acanthaceen-Falter in den bisherigen Anordnungen weit von einander getrennt und von verschiedenen Forschern in verschiedener Weise ver-

¹⁾ An einem *Dalechampia*-Blatte befestigt fand ich eine Puppe, die der von *Didonis* ähnlich war und einen der *Eubagis Myrrhina* ähnlichen Schmetterling lieferte. Die Raupen von *Eubagis* kenne ich nicht.

streut unter die zahlreichen Gattungen der Nymphalinen. Ich habe aus Raupen die folgenden gezogen: *Victorina Trajja*, *Anartia Amalthea*, *Junonia Lavinia*, *Phyciodes Janthe* und eine zweite Art dieser Gattung. Die ebenso bedornte, an Brennesseln lebende Raupe ist die der *Smyrna Blomfieldia*¹⁾. Die genannten Gattungen, die man bis jetzt nirgends nachbarlich vereint findet, vertheilt Butler (a. a. O.) unter nicht weniger als vier seiner zehn Nymphalinengruppen; er bringt *Victorina* zu den Timetiden, *Anartia* und *Junonia* zu den Vanessiden, *Smyrna* zu den Diademen und *Phyciodes* zu den Argynniden.

Es wird nun Aufgabe der Lepidopterologen sein, die durch völlige Uebereinstimmung der Raupen, wie mir scheint, über allen Zweifel erhobene nahe Verwandtschaft dieser Gattungen auch an den Schmetterlingen nachzuweisen.

Blumenau, Santa Catharina, Brazil, Mai 1883.

Fritz Müller.

¹⁾ *Junonia*-Raupen habe ich noch nicht im Freien gefunden; ich erhielt einige Räumchen aus Eiern, die ich aus dem Leibe der Weibchen hervorgebracht hatte; diesen gab ich Blätter des neuerdings als Zierpflanze in Deutschland eingeführten *Stephanophyom longifolium*, auf dem ich Raupen von *Anartia Amalthea* gefunden hatte; sie frassen sie willig und sind gut dabei gediehen. — *Smyrna*-Raupen erhielt ich durch Herrn Julius Scheidemantel, der in diesem Jahre zahlreiche Schmetterlinge dieser sonst nicht häufigen Art gezogen hat.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Berliner Entomologische Zeitschrift](#)

Jahr/Year: 1883

Band/Volume: [27](#)

Autor(en)/Author(s): Müller Fritz

Artikel/Article: [Eine Aufgabe für Lepidopterologen. 214-216](#)